

# Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz.

Freiburg, Mittwoch

den 7. Mai 1873.

Abonnementspreis:

Jährlich	6 Fr.
Halbjährlich	3 "
Vierteljährlich	2 "

Druck und Verlag von F. H. Süssler & Comp.,  
Alpenstrasse, Nr. 13.

Einrückungsgebühr:

Für den Kt. Freiburg die Zeile	15 Ct.
Für die Schweiz	20 "
Für das Ausland	25 "

## Interessant!

Kommt mir heut zu Tage Manches ganz unbegreiflich vor, z. B.: Früher nannte man die Konservativen und Römischkatholischen immer die „Alten“, die nie vorwärts, nie etwas Neues, sondern immer beim Alten bleiben wollten; ihre Gegner aber, die s. g. Radikalen oder meinetwegen Liberalen, wie sie sich zu nennen beliebten, waren die „Neuen“, die Männer des Fortschritts. Seit dem Concil ist's gerade umgekehrt: die Männer des Fortschritts oder die „Neuen“ sind jetzt die „Alten“, — Altkatholiken geworden, und wir „Alten“, wir Unbeweglichen und Mittelalterlichen sind jetzt auf einmal die „Neuen“, Neukatholiken. Ist das nicht interessant? Hätte nie gedacht, daß ich noch einer von den Neuen — ein Auigeläuterter, ein Mann des Fortschritts und sammt dem Papste und allen Bischöfen und weitaus den meisten Priestern und Katholiken von der alten Kirche abfallen würde. Und doch ist es so, wenn nämlich die „Alten“ („Altkatholiken“), früher Liberale oder Radikale genannt — Recht haben. Und warum sollten sie das nicht? Sie verstehen ja die Theologie aus dem Fundament! Und an Erleuchtung von oben kann's ihnen nicht fehlen, denn sie sind durchwegs Männer des innerlichen und mündlichen Gevetes!

(Obw. Volkstr.)

## Der Tag von Greinerz.

(Fortsetzung.)

Er. Hochw. Chorherr Schorberet theilte als Mitglied des Central-Comite uns mit, daß Zug für die diesjährige Generalversammlung bestimmt sei. Von Zug aus werde sich dann eine große Wallfahrt nach Einsiedeln organisiren. Auch der Ranzf möge von recht vielen Pilgern besucht werden. Für die entferntere französische Schweiz beabsichtigt man eine National-Pilgerfahrt zu den Glaubensjelden und Märtyrern in St. Moritz im Wallis zu veranstalten. Wallis wird am Tage nach St. Mauritius den 23. Sept. seine Kantonalversammlung bei den Gräbern der thebäischen Legion halten und an diesem Tag werden sich

dann die Genfer, Waadtländer, Jurassier, Neuen- und Freiburger ihren Brüdern im Wallis anschließen. Dieser Vorschlag wurde von der Versammlung in Greinerz mit Begeisterung zum Beschluß erhoben.

Hr. Roger von Voccard erstattete als Vizepräsident des Vereins des Hl. Franz von Sales zur Unterstützung der guten Presse, Bericht über diesen Verein. Beiläufig 600 Personen in der Stadt Freiburg und 800 auf dem Lande sind bis jetzt dem Vereine einverleibt.

Hr. Nationalrath Grand von Remund legte sonnenklar dar, wie nicht die Kirche in das Gebiet des Staates, sondern der Staat in das Gebiet der Kirche unbefugt hineinregiere.

Die Gewalt des apostolischen Vikars von Genf ist eine rein geistliche, geht den Staat also nichts an, und doch wurde der apostol. Vikar, obschon Kantonsbürger verbannt. Die innere Organisation der Kirche ist eine rein geistliche, und doch wurde sie vom Staat mit Hülfe einer protestantischen Mehrheit den Katholiken Genfs gegen ihren Willen aufgedrungen. So verhält sich die Sache im Konflikt mit dem Hochw. Bischof von Solothurn. Es ist dieß despotische Hineinregieren der Staatsgewalt ins Gebiet der Kirche um so schmähtlicher weil es von unsern kleinen Tyrannen dem Bismarck nachgeahmt wird, zum Widerwillen und Eckel des souveränen Volkes. Trennung von Rom ist der Zweck und um diesen zu erreichen, müssen alle Hebel in Bewegung gesetzt, die ganze Gewalt angewendet werden. Setzen wir dieser Wuth nur den ruhig n feststen Widerstand entgegen, der uns an dem Tag von Posieux belebte. Schwören wir unverbrüchliche Treue dem Oberhaupt der Hl. katholischen Kirche.“ (Schluß folgt.)

## Sidgenossenschaft.

Die Mannschaft der Bataillone 1 und 2 der eidg. Korporalschule in Thun verzichtete einstimmig und mit Akklamation auf den Ueberschuß ihrer Ordinaire im Betrage von 203 Fr. zu Gunsten der bedürftigen Mutter ihres in der Schule verstorbenen Kameraden Troughet von Genf.

— Die Aktionärversammlung der Zentralbahn hat am letzten Dienstag einstimmig be-

schlossen, den Vertrag über die Gäu- und Wasserfallensbahn zu genehmigen.

— Das eidg. Offiziersfest soll nun definitiv dieses Jahr in Aarau abgehalten werden und zwar in den ersten Tagen des Juli.

— Wie die „N. M. Ztg.“ mittheilt, ist dormalen über den schweizerischen Käsehandel ein Strike ausgebrochen. Die Käsehändler sollen sich nämlich bis zur Stunde, wo vergangenes Jahr der Käse schon bis auf das letzte Stück verkauft war, noch in keiner Sennerlei gezeigt haben und Wiene machen, sich jeder Operation zu enthalten. Die Milchpreise waren bis auf 25 Fr. per 150 Liter gestiegen, so daß der Stoff zu einem Pfund Käse auf 1 Fr. zu stehen kommt. Die Verkaufspreise stellen sich daher auf eine bisher für unmöglich gehaltene Höhe. Die Zurückhaltung der Händler hat deshalb die Sennen sehr beunruhigt, da ein großer Theil derselben die Waare nicht für längere Zeit aufzuspeichern vermag. Sollte es den Händlern gelingen, die Preise nach ihrer Absicht herunterzudrücken, so wäre eine große Zahl dieser Industriellen ruinirt und der Rückschlag fiel auf die Landwirthschaft, welche bisher in der Käse-Industrie ihre beste Stütze fand.

— Der Bundesrath antwortet dem Schweiz. Handels-Verein, welcher die definitive Einführung des Metermaßes angeregt, daß die Meterystem-Einführung im ganzen Umfang durch Art. 37 der Bundesverfassung verhindert werde, diese obligatorische Einführung könne nur auf gesetzlichem Wege durch einen Artikel stattfinden, hingegen sei dem Handelsverein unbenommen, nach gegenseitiger Verständigung in seinem Bereiche die obligatorische Metermaß-Einführung anzubahnen. Der Bundesrath werde seinerseits jede Gelegenheit benützen, die Sache zu fördern und zum Ziele zu bringen.

Bern. Ein seltener Jubilar. Im Amte Aarburg feierte letzten Sonntag ein Postkondukteur sein Jubiläum; seit dem Jahre 1823 — also volle fünfzig Jahre hat derselbe im Dienste des Vaterlandes gedient, Kasse gelenkt, Wagen geföhrt, Passagiere geföhrt und sich dabei brav und manierlich gehalten; ob etwa ein Donnerwetter daneben geföhren, sieht nicht geschrieben. Item! merkwürdig daß ein Wenssch,



und wäre es auch ein Berner, diese Marter fünfzig Jahre lang hat ausstehen können.

— Munzingers Leichenbegängnis fand letzten Donnerstag Abends statt. Es war vielleicht das größte, welches Bern je gesehen. Bei 3000 Männer erwiesen dem Verstorbenen die letzte Ehre. Als Geistlicher funktionirte der altkathol. Hr. Pfarrer Herzog, er und einzelne Professoren der Hochschule hielten Reden am Grabe.

— Der Reg. Rath des Kantons Bern hat soeben die Abberufungsanträge gegen 96 renitente katholische Jurapfarrer vor Obergericht eingebracht. Die Abberufung wird zweifellos demnächst erfolgen.

**Luzern.** Der Große Rath hat für den Raubmörder Bonifaz Tanner die über ihn verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Kettenstrafe umgewandelt.

**Obwalden.** Engelberg. Letzten Sonntag verreißen P. Fromm Conrad, der bisherige Pfarrer von Engelberg, und P. Adolph Obermatt von Stanz, nach Amerika, wo Bischof Hogan in St. Joseph, Missouri, dem Abte und Kapitel von Engelberg eine prächtige gothische Kirche, ein Pfarrhaus und einen beträchtlichen Güterkomplex geschenkt hat. Glückauf Neu-Engelberg im Lande der Freiheit!

**Starus.** Starus will die periodische Wiederwahl und das Abberufungsrecht der Geistlichen einführen. Der hochw. Hr. Bischof von Chur hat in einem würdigen und entschiedenen Schreiben gegen dieses Gesetz protestirt.

**Basel.** Die Basler gemeinnützige Gesellschaft und die Zünfte haben zusammen 2900 Franken gesteuert, um damit Handwerker zum Besuch der Wiener Weltausstellung zu unterstützen. Nun legt der Staat noch 5800 Fr. dazu, so daß nun 13 Handwerker, welche vom Bunde ebenfalls subventionirt sind, jeder noch 100 Frk. erhält. 28 vom Bunde nicht subventionirte Handwerker erhalten zu gleichem Zwecke jeder 200 Fr., und 4 Lehrer, welche die Weltausstellung ebenfalls besuchen wollen, erhalten jeder 400 Fr.

— Ueber den ganzen Kanton Basel ist bis 6. Juni der Hundebann verhängt worden, da ein Kind und mehrere Hunde von einem, wie es sich aus der Untersuchung ergibt, wuthkranken Hunde gebissen wurden.

**St. Gallen.** Das „Neue Tagblatt“ berichtet: „Wir notiren zur Kenntnissnahme der kathol. Eltern in St. Gallen, daß heute (Freitag) Vormittags die Herren Religionslehrer Domkatechet Popp und Domoitar Niedermann, als sie in den Primarschulen wie bisher den gesetzmäßigen Religionsunterricht erteilen wollten, durch den Schulrathspräsidenten an dieser Ertheilung gehindert und zur Entfernung veranlaßt wurden. Wir sind begierig, wie die katholischen Hausväter und Hausmütter diesen Gewaltakt aufnehmen werden.“

— Die Versammlung der Liberalen der Stadt St. Gallen erklärte letzten Dienstag ihren Beitritt zum Schweiz. Volksverein.

— Wie gemeldet wird, haben in der Erneuerungswahl des Großen Rathes vom letzten Sonntag die Liberalen mit bedeutender Mehrheit gesiegt. Bei 95 Rabilale gegen 64 Konservative.

**Graubünden.** In der Kaserne auf dem Rossboden wurden in kaum mehr als einer Stunde 280 Rekruten geimpft; die Kosten der Operation belaufen sich auf zirka 40 Fr., während die frühere gemeindeweise Rekrutenimpfung auf zirka 4000 Frk. zu stehen kam. Bei etwa einem Drittel der 280 Geimpften traten wirkliche Blattern zu Tage, was nach ärztlicher Ansicht für die Nützlichkeit der Revaccination sprechen soll.

**Waadt.** Letzten Sonntag fand in Vivis die Einweihung des Franzosen Denkmals statt.

**Wallis.** Der Brand von Exon, der 40 Gebäude, Wohnhäuser und Scheunen, in Asche gelegt, hat den ärmsten Theil der Bevölkerung betroffen. Außer dem Vieh wurde nichts gerettet. Wohnungen, Mobilien, Vorräthe, Werkzeuge, Ackergeräthschaften zc. — Alles ist verbrannt und nichts versichert.

### Ausland.

**Frankreich.** Die Deputirten-Wahlen sind in den meisten Departementen, namentlich in Bordeaux, Lyon und Paris, republikanisch ausgefallen.

**Paris, 30. April.** Niedergeschlagenheit in den besitzenden Klassen und Rathlosigkeit in den Regierungskreisen undbeschreiblich. Thiers ist wieder etwas ruhiger, obschon ihn auch das Wahlergebnis stark angegriffen hatte; er habe Remusat gerathen, seine Demission nicht zu nehmen; auf der Börse hingegen wurde das Gerücht vom Rücktritte Thiers verbreitet. Man fürchtet, die Situation könnte noch schlimmer werden.

— Die Räumung Belforts seitens der Deutschen beginnt am 25. Mai und wird am 26. Juni beendet sein. Während dieser Zeit geht alle zwei Tage ein Eisenbahnzug von 25 Wagen mit Kriegsgeräth ab.

**Deutschland.** Sämmtliche Glas-Arbeiter, Schleifer wie Polirer, in Fürth und Umgegend haben durch Delegirte eine 50prozentige Lohnerhöhung beansprucht, widrigenfalls sie nach Ablauf von 8 Tagen die Arbeit einstellen würden.

— In Magdeburg sind zwei Cholerafälle konstatiert worden.

**Oesterreich.** Wiener Weltausstellung. Die Regierung ist aufgefordert worden, dafür Sorge zu tragen, daß für die Studenten und Arbeiter, welche die Weltausstellung besuchen wollen, ein niedrigerer Eintrittspreis als der gewöhnliche (an Sonn- und Feiertagen 1/2 an den übrigen Tagen 1 Gulden) festgesetzt werde. Einer Studenten-Deputation hat nun der Weltausstellungsdirektor, Baron Schwarz, mitgetheilt, daß 5 Millionen Eintrittskarten zum Preise von 1/2 Gulden ausgegeben werden sollen, und er habe dem Unterrichtsministerium den Vorschlag gemacht, aus den Fonds desselben den Betrag für 80,000 solcher Karten zu decken, damit dieselben unentgeltlich an und emittelte Studenten vertheilt werden könnten.

— In Wien war am 1. dies feierliche Weltausstellungs-Eröffnung. Auf die Begrüßungsansprache des Protectors, Erzherzog Karl Ludwig, erwiederte der Kaiser und er-

klärt die Weltausstellung für 1873 für eröffnet. Der Fürst Adolph Auersberg begrüßte und dankte sodann dem Monarchen Namens der Regierung, Bürgermeister Feiler Namens der Stadt Wien. Es folgt hierauf ein von Weiler gebichteter Festgesangvortrag, womit die Eröffnungsfeier schloß.

— Am Tage der Eröffnung der Weltausstellung, 1. Mai, herrschte ein schneidend kalter Wind, zeitweise von Regenschauern begleitet. — Der fatale Strike der Fiater war noch am Vorabend des wichtigen Tages behoben worden; die Behörden kamen den Herren Kutschern freundlich entgegen, diese gaben ihrerseits ein wenig nach; die Kosten der Versöhnung werden wohl die Besucher der Weltausstellung zahlen müssen.

**Italien.** Fabrikant Krupp in Essen hat mit dem italienischen Kriegsminister einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem er die italienische Armee mit Feldgeschützen nach neuestem Muster zu versehen hat. — Garibaldi soll schwer erkrankt sein.

**Rom.** Der hl. Vater hat für die verfolgte Kirche im Bisthum Basel 3,000 Fr. geschickt.

**England.** In Leicestershire haben 20,000 Kohlengruben-Arbeiter die Arbeit niedergelegt und verlangen eine Lohnerhöhung.

**Spanien.** Nach einem Telegramm der Carlisten aus Bayonne vom 27. April hätten diese am 24. bei Yosa, 700 Mann stark, über 1400 Republikaner einen großen Sieg errungen. Die Carlisten sollen jüngst viele Waffen erhalten haben.

**Rußland.** Der Kaiser von Deutschland ist am 27. April, Nachmittags, in Petersburg eingetroffen. Festlicher Empfang. Kaiser Alexander überreichte als Gastgeschenk sein eigenes Portrait, einen Ehrenbogen, geschmückt mit dem Georgskreuz, dem eisernen Kreuz und dem Orden pour le mérite und mit der Inschrift: Sa Echaarost (für Tapferkeit), sowie Basen und Schreibzeug von Lapis Lazuli. Kaiser Wilhelm sei sehr überrascht und gerührt gewesen, Großfürst Nikolaus überbrachte ihm darauf als dem Chef die Fahnen des Regiments Katuga.

**Amerika.** Es gibt einen Schutzengel! Es ist schon berichtet worden, daß in der Nähe von Amerika ein Auswanderer-Schiff untergegangen und dabei 600 Menschen umgekommen sein. Leider befanden sich auf dem Schiffe auch viele Schweizer, namentlich wälsche Berner und St. Galler (aus Sevelen). Bei diesen Schweizern befand sich auch ein altes Großmutterli und das hatte vergessen, in Liverpool sein Bett in's Schiff zu nehmen. Trotz aller Mahnungen ging das Mutterli wieder aus dem Schiffe, um sein Bett zu holen, kam dann auch richtig zu spät und der „Atlantic“ war schon abgefahren. So wurde das bekümmerte Mutterli gerettet.

— Die höchste Eisenbahn in der Welt ist die Droya Route, beginnend bei Callao am Abhange der Anden in Südamerika. Sie zieht sich in einer Höhe von 15,000 Fuß über dem Meerespiegel und in einer Länge von 130 Meilen dahin. Die höchste Brücke in der Welt ist ebenfalls auf dieser Route, ungefähr 40 Meilen von Lima zu finden. Sie ist 500

Fuß lang Höhe von

Japan.

Nicht nur

im ganzen

die Abberufung

Papst ist

Länder für

Landesgesetze

Die erblichen

den. Streifen

boten worden

senk und

zu spielen

fahren. D

verbieten

migung d

Fällen ab

des Wotens

brunst in

europäisch

eines an

werden.

vier Jahre

in Japan

der auf

Kommisä

zu studire

besten beu

Das Dr

Zurückste

des schwe

Zirkular

Ther

Von v

Berichte u

des für d

fest zu bes

nebstdem

mit den

beprechen

theilten W

anken zu

geben und

den 9., 10

Merke

schreibt d

die Tages

wir Euch

nur zahlr

und geistl

zum friedl

Kraft.

Seit 18

turner ni

Freiburger

die Saane

Fluthe da

wie nach

ganze Ber

wackern j

ber Hoffm

Willkomm

wir den

mit Hint

die Zähri



Fuß lang und der höchste Pfeiler erreicht die Höhe von 252 Fuß.

Japan. Japan macht reißende Fortschritte. Nicht nur ist das Edikt gegen die Christen im ganzen Reiche unterdrückt worden, sondern die Absendung einer Gesandtschaft an den Papst ist sogar genehmigt worden, und Ausländer können jetzt, vorausgesetzt, daß sie den Landesgesetzen sich fügen, das Innere bereisen. Die erblichen Blutsekten sind verboten worden. Strafen sind angedroht gegen das Abwaschen der Kopshaare, und Mädchen ist verboten worden, zu singen oder auf dem Samseng und anderen nationalen Instrumenten zu spielen, wenn sie in ihren Zurückziehungen fahren. Das Tragen von Seitengewehren ist verboten und von der ausdrücklichen Genehmigung der lokalen Behörden in vereinzelt Fällen abhängig gemacht worden. Der Tempel des Wofenzi, der bei der letzten großen Feuersbrunst in Jeddo niederbrannte, soll nach europäischem Geschmack und unter Aufsicht eines ausländischen Architekten aufgebaut werden. Die Regierung gedenkt endlich, in vier Jahren eine große allgemeine Ausstellung in Japan zu veranstalten, und die Aufgabe der auf die Wiener Ausstellung geschickten Kommissäre wird hauptsächlich darin bestehen, zu studiren, wie eine solche Ausstellung am besten bewerkstelligt werde.

### Santon Freiburg.

Das Organisationskomitee des eidgenössischen Turnfestes in Freiburg hat an alle Sektionen des schweizerischen Turnvereins folgendes Zirkular erlassen:

Thure Eidgenossen!

Von verschiedenen Seiten erhielten wir Berichte und freundschaftliche Rätze in Betreff des für das dießjährige eidgenössische Turnfest zu bestimmenden Zeitpunktes. Wir hatten nebst dem die Ehre, uns hierüber in Freiburg mit den Mitgliedern des Zentralkomitees zu besprechen. In Würdigung der uns mitgetheilten Ansichten kommen wir von dem Gedanken zurück, das Fest schon im Juni zu geben und sehen dasselbe unwiderrüßlich auf den 9., 10., 11. und 12. August fest.

Werkel Euch diese Tage, liebe Freunde! schreibt dieselben in Eure Herzen, sowie in die Tagesordnung Eurer Arbeiten ein, damit wir Euch im entscheidenden Momente nicht nur zahlreich, sondern namentlich wohlgerüstet und geübt, kräftiger als je hier einrücken sehen, zum friedlichen Kampfe der Gewandtheit und Kraft.

Seit 1854 hat die Fahne der Schweizerturner nicht wieder geweht in der Luft der Freiburgeralpen, an deren steilen Abhängen die Saane ihre bald lachenden bald wilden Fluthen dahinwälzt. Ihr begreift somit leicht, wie nach neunzehn langen Jahren unsere ganze Bevölkerung sich glücklich fühlt, Euch wackern jungen Männern, dem Stolz und der Hoffnung des Vaterlandes, den herzlichsten Willkommen entgegenrufen zu können, wie warm wir den Turnern, welche in Chaux-de-Fonds, mit Hintansetzung aller kleinlichen Vorurtheile, die Bähringerstadt zum Festorte für 1873

gewählt haben, unsern innigsten Dank aussprechen.

Wir werden, seid dessen versichert, Allem anbieten, um Euer Wahl zu rechtfertigen und Euch beweisen, daß Ihr in Freiburg aufrichtige Freunde habt, treue Eidgenossen, deren Herz, wie das Euer, für die Wohlfahrt, Unabhängigkeit und Ehre des Vaterlandes glüht.

Kommt also in voller Zahl ans Fest in Freiburg. Keiner wird es bereuen.

Es wartet Euer ein einfacher, prunkloser, aber herzlich Empfang; eine Menge Preise; ein Festplatz in reizender Lage, am Stadthore, in unmittelbarer Nähe des neuen Bahnhofes, Angesichts eines prächtigen Horizontes und der in jüngster Zeit erstellten Fabrikgebäude und Werkstätten, oberhalb des kürzlich durch großartige Wasserbauten entstandenen romantischen Freiburger-See's. Für diejenigen, welche Freiburg noch nicht kennen, mögen nebst dem von nicht geringem Interesse sein: die merkwürdigen Draht- und Eisenbrücken; die wissenschaftlichen Sammlungen und namentlich die weltberühmte, neu reparirte Orgel von A. Mooser.

Endlich erwartet Euch eine wackere Turnersektion. Ihr habt dieselbe zwar in ihrer Kindheit schon gesehen; sie ist jedoch seither groß und stark erwachsen.

Mögen diese Aussichten Euch bewegen, an unserm Feste im August möglichst großen Antheil zu nehmen.

Wir wiederholen somit nochmal, kommt: Ihr seid alle willkommen, und wir versprechen, Euch zum Voraus, daß Keiner Freiburg verlassen wird, ohne eine gemüthliche Erinnerung davon zu tragen.

Mit diesen Gefühlen bieten wir Euch, liebe Freunde und wackere Eidgenossen! unsern patriotischen Brudergruß.

Freiburg, 30. April 1873.

Im Namen des Organisationskomitees:

Der Präsident,  
H. Schaller, Staatsrath.  
Der Sekretär,  
Aug. Majenz, Professor.

Der Markt vom letzten Montag, Markt genannt, war nicht einer der Besuchtesten. Trotz des schönen Wetters war weder der Vieh- noch Pferdemarkt stark besahren und der Handel nicht sehr belebt. Die sehr ungünstige Witterung der letzten und vorletzten Woche hat jedenfalls dazu bedeutend beigetragen.

Schon mehr belebt war es in der obern Stadt. Da war ein ziemliches Menschengewimmel, Markt- und andere Schreier und Blechmusik an allen Ecken und Enden und auch Spitzbuben-gesichter waren in bedeutender Auswahl da. Eine Bande von der unlöblichen Bruderschaft der „Langfinger“ schien ihre Spekulation in Hosentaschen und Geldbeutel machen zu wollen. Auf dem Viehmarkt, wurde unter andern einem Bauern sein Beutel mit 100 Fr. Inhalt aus der Rocktasche heraus gelangfingert. Der Thäter wurde aber erwischt und dahin geworfen wo „Heulen und Zähne klappern.“

Der Abend verlief noch ziemlich befriedigend die eine oder andere Raufbolderei, abgerechnet. Zwar gab es auch Betrunkene, wenn vielleicht nicht so viel, wie es schon vorgekommen. Es scheint, für gewisse Subjekte sei es eine absolute Unmöglichkeit, an den Markt zu gehen und dann wieder anständig und ohne allzu große u. schiefe Ladung wieder heimzukehren. Schreien, Lärmen, raufen, in unmäßiger Lärmhaftigkeit in den Gassen einherstolpern: das scheint bei diesen Anlässen unvermeidlich zu sein. — Dies nur so ganz allgemein.

Letzten Samstag starb im Alter von 64 Jahren, Hr. Jos. Verzet von Cormerod. Er war seit längerer Zeit Vizepräsident des Bezirksgerichtes in Freiburg.

Das Verzeichniß der Liebesgaben für die Geistlichkeit im Bisthum Basel zeigt bereits die Summe von 18,000 Fr.

Ueberstorf. Dienstag, den 13. Mai 1873 wird in Ueberstorf die Bezirksversammlung der deutschen Konferenzen des hl. Vinzenz von Paul stattfinden. Alle Gönner sind freundlichst eingeladen.

### Verschiedenes.

#### Nur acht Tage! Spottwohlfeil!

Die Unterzeichneten erlauben sich das Lit. Publikum auf den Verkauf folgender Schriften aufmerksam zu machen:

1. Zwei Breviere, ganz neu. „Gar nie gebraucht.“ Auf letzteren Umstand machen besonders aufmerksam. Zu wahren Spottpreisen.
2. „Sämmtliche Dogmen des Christenthums,“ mit Ausnahme des Dogmas der Unfehlbarkeit, das bei uns längst vergriffen. Um schnell aufzuräumen werden sie zu den geringsten Preisen losgeschlagen.
3. „Die römische Liturgie“ in der Kirche und am Altar. Mit 90 % Rabatt.
4. Die Kirche unter dem Schutze des Staates.“ Vielsach gebraucht und ziemlich zerissen. Per Exemplar à 5 Rp. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.
5. „Die Freiheit des souveränen Volkes.“ Schon stark vergriffen. Um mit dem Reste schnell abzufahren — fast vergebens. —

Ferner ist bei uns erschienen und billig zu haben, der Broschüren-Cyklus: „Lieber ein Weiberrock als die Theologie“: Ober der Altkatholizismus in seinen Ursachen und Wirkungen. Mit staatlicher Genehmigung.

Sich frankirt zu melden an das altkatholische Antiquariat von Schwind und Herzog in Olten. Schwindelramgasse Nr. 99. Filiale in Narau: Knöpfliedengasse.

#### Auszug aus dem Amtsblatt vom 1. Mai 1873.

##### Geldstage.

Rudolph Delajour, von Bivis, Handelsmann in Kastels, St. Dionys.  
Allgemeine Versammlung der Gläubiger der Fallitmasse des Karl Ludwig Mooser von Rothbach, St.



Bern, Handelsmann in Freiburg, auf den 16. Mai nächsthin, von 10 Uhr Morgens an im Handelsgerichts-saal in Freiburg.

Allgemeine Versammlung der Gläubiger der Fallit-massa der Karolina, geb. Meby, Wittive Wigler von Muri, St. Bern, Handelsfrau in Freiburg, auf den 16. Mai nächsthin, am 9 Uhr Morgens im Handels-gerichts-saal in Freiburg.

Falliment des Joh. Sulz, Sohn des sel. Peter Jos. Winkler, Handelsmann in Freiburg. Die Gläu-biger sind auf den 16. Mai nächsthin um 9 Uhr, im Handelsgerichts-saal in Freiburg zu einer Versammlung eingeladen, um in Gemäßheit des Art. 203 des Han-delsgesetzes zu verfahren. Die Zahlungseinstellung hat am 24. Oktober 1872 begonnen.

Geldsrechnung des Herrn Doktor Peter Konstantin Boshad von Remund, den 13. April letztlin in dort gestorben. Einschreibungen in der Gerichtsschreiberei in Remund bis und mit 16. Juni nächsthin unter Strafe der Präklusion.

**Interdiktion und Vogtschaft.**

Christoph Siffert, des Johann sel. von Ueberstorf, in Zirkels.

1. Jakob und Anton, Söhne des sel. Karl Devaud, von Porzell; 2. Niklaus, Sohn des sel. Anton Monney, von Besencens (Wivisbachbezirk).

**Fruchtpreise der Stadt Freiburg.**

Montag, den 5. Mai 1873.

Weizen	3 Fr. 40 bis 4 Fr. 50 das Maß
Mischel	2 " 70 " 3 " 10 " "
Roggen	2 " 50 " 2 " 70 " "
Dinkel	1 " 40 " 1 " 55 " "
Gerste	2 " 20 " 2 " 30 " "
Haber	1 " 40 " 1 " 50 " "
Widen (weiße)	4 " — " 4 " 50 " "
(schwarze)	3 " — " 3 " 50 " "
Kleesaamen	65 Cent. das Pfd.
Sparsfetten	1. 80 bis 1. 90 das Pfd.
Hanf	4 Fr. das Pfd.

**Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

Die Käsegesellschaft von Tafers ist ge-sonnen, ihren Butter, wie auch den Bieger an einen soliden Käufer zu verkaufen. Für Preis und Bedingungen wollen sich die Lieb-haber bis den 12 dieses beim Präsidenten, Herrn Johann Fasel, Ammann in Tafers, wenden.

Tafers, den 3. Mai 1873.  
Das Komite.

**Öffentliche Steigerung.**

Der Gerichtspräsident des Senesbezirks wird eine große Quantität, seit circa 2 Jahren in der Abbindensage, Gemeinde Alterswyl, Pfarrei Tafers, aufgetrocknete Läden öffentlich versteigern lassen. Die Steigerung wird auf Ort und Stelle am Mittwoch, den 14. Mai 1873, um 9 Uhr Vormittags, stattfinden.

Tafers, den 22. April 1873.  
Der Gerichtspräsident:  
F. Wülleret.

**Zu Verkaufen.**

Ein schönes Heimwesen, in angenehmer Lage, in der Nähe der Stadt Freiburg, be-stehend aus 32 Zuhorten Acker- und Matt-land, Wohnung, Scheuer und Stallung. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Zu adressiren an  
Zoffo, Geschäftsgent.

**Gewinnliste der Lotterie von St. Wolfgang.**

**Gewinnst-Nummern.**

16	946	1807	2578	3482	4282	5044	5861	6672	7778
42	995	1808	2623	3496	4300	5065	5862	6675	7787
52	1020	1846	2638	3538	4337	5070	5887	6700	7793
86	1024	1853	2648	3564	4377	5091	5901	6711	7824
94	1038	1879	2706	3609	4380	5095	5908	6720	7860
97	1050	1884	2726	3612	4387	5113	5923	6760	7861
98	1070	1889	2738	3626	4443	5115	5927	6795	7863
99	1104	1900	2742	3633	4445	5123	5945	6806	7868
101	1137	1911	2755	3645	4454	5126	6012	6818	7872
111	1140	1915	2792	3650	4480	5142	6052	6820	7932
114	1148	1961	2799	3665	4484	5147	6055	6835	7942
118	1149	1962	2802	3668	4490	5169	6069	6843	7954
119	1174	1979	2835	3692	4492	5216	6071	6865	7955
131	1190	1981	2836	3740	4495	5229	6139	6870	7977
170	1199	1986	2840	3743	4501	5233	6149	6873	8001
201	1202	1991	2853	3744	4517	5240	6156	6898	8022
207	1231	1994	2870	3762	4532	5242	6159	6920	8030
245	1237	2006	2871	3789	4538	5249	6186	6951	8037
253	1248	2027	2905	3792	4548	5253	6193	6972	8040
255	1251	2032	2909	3807	4549	5303	6207	7015	8047
270	1260	2080	2917	3843	4562	5314	6212	7350	8052
278	1270	2098	2918	3848	4578	5321	6228	7062	8078
344	1281	2101	2925	3855	4580	5322	6245	7069	8103
353	1308	2108	2927	3863	4589	5370	6254	7080	8108
374	1318	2125	2939	3864	4596	5385	6298	7086	8112
458	1320	2175	2945	3871	4602	5390	6311	7102	8114
475	1353	2183	2951	3926	4604	5392	6321	7111	8129
477	1364	2219	2977	3937	4629	5400	6330	7125	8149
482	1366	2228	3009	3942	4633	5406	6333	7136	8172
491	1436	2244	3010	3981	4636	5408	6344	7174	8180
498	1437	2255	3097	3982	4655	5426	6350	7185	8196
516	1439	2270	3133	3986	4714	5435	6357	7208	8200
526	1446	2272	3151	3997	4715	5436	6358	7234	8204
527	1468	2289	3162	4016	4724	5441	6360	7258	8211
540	1496	2296	3163	4026	4765	5457	6361	7264	8214
576	1519	2303	3209	4042	4772	5458	6376	7266	8220
583	1527	2317	3212	4046	4773	5488	6425	7274	8226
589	1547	2319	3247	4072	4792	5501	6430	7291	8227
716	1563	2329	3251	4078	4822	5503	6436	7294	8258
761	1578	2362	3278	4096	4828	5556	6447	7322	8278
778	1599	2365	3315	4109	4853	5560	6458	7339	8288
818	1616	2378	3316	4117	4879	5590	6499	7368	8311
830	1672	2468	3317	4135	4896	5599	6553	7571	8316
840	1719	2478	3339	4162	4907	5681	6557	7680	8327
843	1736	2480	3382	4190	4925	5729	6578	7723	
844	1756	2486	3402	4232	4943	5748	6618	7732	
849	1774	2490	3410	4237	4980	5785	6639	7767	
922	1787	2559	3444	4249	5020	5791	6650	7772	
941	1793	2560	3459	4277	5034	5824	6651	7776	

**Knaben-Pension**

in Remund (Kanton Freiburg)

unter der Leitung des Professors

**Eugen Vicarino.**

Möglichst rasche und gründliche Erlernung des Französischen, Englisch, Italienisch und die Handelsfächer werden nach den besten Methoden gelehrt. Zu jeder Zeit werden Abglinge aufgenommen, da der Unterricht das ganze Jahr fortgesetzt wird. Vortreffliche Kost. Pensionspreis 80 Fr. monatlich, Alles inbegriffen. Väterliche Behandlung und pünktliche Ueberwachung.

Näheres erteilt:

Der Vorsteher:  
E. Vicarino.

**Gesamtkuchen**

M. 262 Rc.

bei

Alphons Comte, Krüschhandlung,

176, Lausannengasse, nahe dem Schwarzenkopfe.

Neunter S

**F**

Freiburg,

Abon  
Jährlich  
Halbjährlich  
Wierteljährlich

Vom heu

Ann

Alph

die

„Freib

Ich bitte  
blikum von  
und aussch  
Haus zu a  
Freibu

Der

Um die un  
den heil. Vate  
bekunden, wa  
Pius IX., an  
Lachat und Cr  
abgehandelt.  
hielt Johann  
zeigte, wie d  
die Kirche ein  
ter, hinter  
ter und sch  
geschichtlicher  
Zeit der Refor  
Orbe im Wa  
des Widerstan  
zum Protestan  
schichtliche Ur  
Mehrheit der  
Reform gestin  
Waffengewalt  
und daß an d  
gelium von de  
ber katholische  
wurde. — E  
Staatschutz